

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

252 (27.10.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert: Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Sonderpreise billiger), die Restbeilage 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thierygast. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den literarischen Teil: H. Winkler-Spacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 252. 1. Blatt. Post-Zeitungsline 721. Karlsruhe, Sonntag den 27. Oktober 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt Nr. 86, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: Herr von Joch. Eine Jugenderinnerung aus dem Londoner Leben von Jul. Rosenberg. — „Zur Charakteristik des Amerikaners.“ Von Prof. Karl Moroy. — Räthseltexte.

* Vor fünfundsanzig Jahren. LXIV.

Die Kapitulation von Metz. (Telegramme.)

„Der Königin Augusta in Homburg.“

Verailles, Donnerstag, 27. Oktober 1870. Diesen Morgen hat die Armee Bazaine's und die Festung kapituliert mit 150 000 Gefangenen inclusive 20 000 Blessirten und Kranken. Heute Nachmittag wird die Garnison und Armee das Gewehr strecken. Dies eines der wichtigsten Ereignisse in diesem Monat. Dank der Vorsehung. Wilhelm.

(Diese Depesche war verfrüht.) Berlin, 27. Oktober 1870. Die freudige und hochwichtige Nachricht der Kapitulation von Metz war schon heute Mittag in unseren Finanzkreisen durch eine Spezial-Depesche bekannt geworden, verbreitete sich in der zweiten Hälfte der Börse auf der Börse selbst und ging dann wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt. Dennoch ließen die Annoncenjulen das Gros des Publikums bis zum Abend auf die Verkündigung der offiziellen militärischen Nachricht warten, und selbst die Journale beeilten sich nicht, wie sonst die freudige Botschaft des Königs an die Königin mittelst Extrablättern mitzutheilen. Dagegen publizierte das Wolffsche Telegraphen-Bureau, zu dessen Abonnenten während der Kriegszeit eine große Anzahl öffentlicher Beisetzler gehören, die Depesche um 4 Uhr und bestätigte so das Ereigniß des Tages. Wie nach allen großen Siegen, füllten sich die Stuben mit einer ungeheuren Menge, die in Jubelrufen ihren Enthusiasmus kundgab. Die Häuser bedeckten sich mit Fahnen und das Viktoria-Geschrei wird wohl nicht auf sich warten lassen. Es ist hier kein Geheimniß, daß die Operationen der Generale v. d. Tann und v. Werder einigermaßen dadurch gehemmt wurden, daß sie nicht die Verstärkungen erhielten, welche sie forderten. Das hat mit der Kapitulation von Metz nunmehr vollständig sein Ende erreicht.

Verailles, 28. Oktober. Gestern Abend ist die Kapitulation von Metz unterzeichnet worden. Viktoria-Geschrei direkt in Berlin befohlen. Am 29.

also nicht am 27. Oktober, werden die Stadt und die Forts besetzt. Gefangen sind 173 000 Mann, drei Marschälle und über 6000 Offiziere. Wilhelm.

Ueber die Einnahme von Metz schrieb der damalige Kriegs-Berichterstatter der „Köln. Ztg.“:

„Wie die Kapitulations-Urkunde vorschrieb, die in der Nacht vom 27. auf den 28. Oktober im Schlosse Frescaty aus dem Tintenfaße des Adjutanten von Götz vom 54. pommerischen Infanterie-Regiment unterzeichnet wurde (der Prinz Friedrich Karl hat sich das historisch merkwürdige Tintenfaß zur Erinnerung schenken lassen), sollte der Ausmarsch der französischen Garnison aus Metz am 29. Oktober, Mittags, beginnen. Es war eigentlich festgesetzt, daß der Ausmarsch mit den Waffen in der Hand erfolgen sollte und diese dann gestreckt werden mußten. Doch war am Abend vorher von den französischen Offizieren erklärt worden, daß sie in dem Falle, daß ihre Leute mit den Waffen in der Hand vor den Preußen vorbeimarschiren müßten, nicht für Unordnungen einstehen könnten. So war denn nachgegeben, daß die Waffen der Mannschaft noch in der Festung niedergelegt wurden und nur die Offiziere ihre Degen behielten. Da es sich um den Ausmarsch von ca. 140 000 unterwundenen französischen Gefangenen handelte, so nimmt das selbstverständlich mehrere Tage in Anspruch und konnte auch nur aus verschiedenen Thoren erfolgen. Der Hauptausmarsch der französischen Garde, in der Stärke von ca. 15 000 Mann, und ihr Vorüberdefiliren bei dem Prinzen Friedrich Karl (der ebenso wie der Kronprinz jetzt zum Feldmarschall der preussischen Armee ernannt ist), war auf der Chaussee von Metz nach Ars-sur-Moselle bestimmt. Trotz des strömenden Regens, der leider seit acht Tagen fast un-aufhörlich anhält, die Beschwerden unserer Truppen sehr erhöht und auch den armen französischen Gefangenen große Leiden und Strapazen bringt, stellten sich am Mittag bei der Mairie Tournbridge, eine halbe Meile von Metz gelegen, das 2. und 54. pommerische Jäger-Bataillon, das pommerische Pionier-Bataillon, zwei leichte Batterien des 2. Artillerie-Regiments und zwei Schwadronen des 11. neumärkischen Dragoner-Regiments in voller Parade ohne Mäntel in der Entfernung von fünfzig Schritten längs der Chaussee auf. Um 1 Uhr erschien der Prinz Friedrich Karl mit dem General von Fransecky, Befehlshaber des 2. Armeekorps, und zahlreichem Gefolge. Ein dreimaliges kräftiges Hurrah-Geschrei der Truppen und die schmetternde Feldmusik begrüßten den Feldherrn, der Metz bezwang, als er längs den Reihen der Regimenter hinsperrte.“

Bald erschienen nun zwei französische höhere Stabs-offiziere, von denen besonders der eine, ein alter, würdevoller Greis, ein Bild des tiefsten Seelenschmerzes zeigte, und meldeten den Ausmarsch der kaiserlich französischen Garde in die preussische Kriegsgefangenschaft. Es waren Stunden von weltgeschichtlicher Bedeutung, die jetzt an uns Zuschauern vorüber gingen. In einem endlosen Zuge, der fast an drei Stunden dauerte, kam nun die französische Garde mit dem weißen Stod in der Hand die Chaussee hinaufmarschirt. Die Soldaten defilirten bei dem General von Fransecky vorbei und wurden dann auf eine große Wiese geführt, wo sie Speise erhalten und die Nacht bei Bivackfeuern verbringen sollten, um alsdann unter Eskorte von Regimentern des 7. (westphälischen) Armeekorps den Weitermarsch zu Fuß nach Saarbrücken, von wo der Transport mit der Bahn erfolgen soll, anzutreten. Die Offiziere, mit dem Degen bewaffnet, führten ihre Mannschaften bis an den General Fransecky und übergaben sie dort. Die Stabs-offiziere erhielten die Erlaubniß, für die Nacht nach Metz zurückzulehren, während die Subalternoffiziere die Nacht bei ihren Truppen bivackiren mußten. Sämmtliche französische Offiziere, deren Zahl über 4000 beträgt, werden so schnell als möglich mit der Eisenbahn nach Deutschland befördert werden. Wenn man bedenkt, daß unsere Truppen hier vor Metz lediglich aus Magazinen versorgt werden müssen, die Quartiere alle überfüllt sind, fast unaufhörlicher Regen niedergießt, so ist es freilich zu entschuldigen, daß die ungeheure Zahl von 173 000 Gefangenen (darunter einige 30 000 Verwundete und Kranke) in den ersten Tagen selbst beim besten Willen nicht gut versorgt werden kann.

In Reihen von 8—10 Mann zogen nun die Kürassiere, Karabiniers, Lanciers, Chasseurs à cheval und Husaren der Garde, alle zu Fuß und ohne Waffen, dann die reitende Artillerie, das 1. Grenadier-Regiment, zwei Voltigeurs-Regimenter und das Chasseurs-Bataillon an uns vorüber. Es waren fast durchweg lauter schöne, überaus kräftige, recht martialisch aussehende Männer, unbedingt die Elite der ganzen französischen Armee und noch vor wenigen Monaten die stolze und kriegstüchtigste Truppe, die ganz Europa nur besaß. Alle Gardisten waren sehr gut, ja selbst elegant uniformirt und führten Mäntel und viel sonstiges Gepäc bei sich. Ersichtlich hatte man der Mannschaft zuletzt noch die Magazine geöffnet, damit sie sich dort für die lange Kriegsgefangenschaft mit Sachen versorgen sollte. Die Haltung der Leute war ernst und ruhig; Kummer, Schmerz, aber auch tödtlicher Haß gegen uns, die siegenden Preußen, war auf den Gesichtern fast aller Offiziere und Unteroffiziere, ja, auch der meisten Sol-

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. 127) Hauptrolle verboten.

(Fortsetzung.)

Was bedeutet dieser Brief? Ich habe den Bantrath Krüner herbestellt, um ihn darüber zu vernehmen.“ Der Richter hielt Sonnland das gefundene Schreiben vor die Augen.

„Sie hätten den Bantrath nicht zu bemühen brauchen“, sagte v. Sonnland mit einem bitteren Lächeln, „ich beabsichtige, Ihnen nichts vorzuenthalten. Sie sollen die Geschichte eines Menschen hören, der fortgerissen ward von Schuld zu Schuld, aber meine Beichte wird sehr lang werden.“

Er erzählte nun übereinstimmend mit den von Schönholz hinterlassenen schriftlichen Mittheilungen sein Vorleben und die bekannten Beweggründe, welche ihn veranlaßten, erstmals den Krämer als Mörder zu bligen. „Ich kämpfte“, fuhr Sonnland, „wie ein Ertrinkender um sein Leben ringt, und suchte auf alle Weise die Heirath rüchgängig zu machen, vergeblich, Adele war stärker als ich; die Hochzeit stand vor der Thür und zum Ueberflus erfuhr ich, daß mein Bruder ein Testament gemacht, in welchem er für den Fall seines Todes seine Braut als Erbin seines gesammten Vermögens eingesetzt und mich mit einer erbärmlichen Rente abgefunden hatte. Da packten mich Buth und Verzweiflung, ich gewann einen armen Teufel,

den gleich mir die bitterste Noth brückte, führte ihn eines Abends ins Schloß — und er vollführte die That. Das Geld, das er nahm, um der Sache das Aussehen eines Raubmordes zu geben, beehrte er für sich, das Testament, nachdem ich ihn suchen hieß, brachte er mir, und ich habe es vernichtet. Es war völlig ausgefertigt, nur die Unterschrift fehlte noch.“

„Und wie heißt der Mörder?“ fragte der Amtsrichter.

„Es war der Krämer Schönholz in Böbeling. Alle Welt glaubte an einen Raubmord, es wurden Nachforschungen angestellt, aber sie lieferten kein Ergebnis, denn Schönholz hielt sich so vorsichtig im Hintergrunde und kam anscheinend so allmählich in bessere Verhältnisse, daß kein Verdacht auf ihn fiel. Und auch mich hatte niemand in Verdacht — niemand als Adele v. Forbach, die Braut meines Bruders, die sich auch nicht entblödete und bis auf den heutigen Tag nicht zurückhielt, ihrer Ueberzeugung offen und verstedt Ausdruck zu geben. Ich behandelte sie mit mitleidiger Verachtung wie eine mit einer Monomanie behaftete Unglückliche, deren Reden man kein Gewicht beizulegen hat, und diesen Verhalten mag es wohl mit zugeschrieben sein, daß ihre Behauptungen nirgends Glauben fanden. Auch der Oberförster v. Hartleben, dem sie nach Ablauf der Trauerzeit ihre Hand reichte, wollte von diesen Dingen nichts hören und unterhielt sogar einen freundschaftlichen Verkehr mit mir. Alle Gerüchte verstummen, ich war Herr

auf Rogasen, reich, angesehen, ein beneideter Mann. Daß ich meines Besitzes doch nicht froh werden konnte, dafür sorgten außer der Lästigkeit der Frau v. Hartleben noch andere Faktoren. Meine Frau beargwöhnte mich und rang zwischen ihrer Liebe zu mir und dem Grauen vor meiner That. Der furchtbare Seelenkampf rieb ihre Kräfte auf und legte den Grund zu der Krankheit, der sie bald nach der Geburt der Tochter zum Opfer fiel; ich hatte indirekt eine zweite Blutschuld auf mich geladen. Jahre vergingen, äußerlich in Ruhe, in Ansehen und Ehre, aber unter entsetzlichen geheimen Qualen, und dann — dann kam die dritte!“

„Schönholz?“ rief der Amtsrichter.

„Ja, Schönholz. Derselbe machte mich“, erzählte v. Sonnland, „zum Zeugen seiner fortwährenden Beweissqualen, verfolgte mich mit Vorwürfen und drohte, sich selbst und mich anzugeben.“

„Eines Tages“, so erzählte Herr v. Sonnland, trafen wir auf dem Wege nach dem Gestänge zusammen, Schönholz geberdete sich ganz außer sich und schrie, er könne es nicht mehr aushalten. Da — um mich seiner zu erwehren, ich that es wahrhaftig nicht so sehr aus Absicht, gab ich ihm in der Aufregung einen bestigen Stoß; er taumelte, ich hätte durch Ausstrecken der Hand ihn vielleicht halten und noch retten können, ich that es nicht — er ertrank durch meine Schuld, ich war sein Mörder.“

(Fortsetzung folgt.)

baten gar deutlich ausgeprägt. Unsere braven Pommeren bewahrten eine sehr anständige Haltung den besiegten Feinden gegenüber; auch kein tränkender Jubelruf, kein Wort der Freude oder was sonst die Franzosen hätte verletzen können, wurde hörbar, es war eine fast lautlose Stille, in der Alle verharrten, und die unendliche Bedeutung dieser Stunden übte auf die Offiziere wie Soldaten unseres Heeres eine erschütterliche Wirkung.

Den gefangenen Franzosen sah man den Hunger und die Entbehrung der letzten Wochen, die sie hatten in großem Maße ertragen müssen, äußerlich nicht sehr an, dahingegen zeigten die 40—50 Pferde der berittenen Offiziere, die ich sah, nur zu viele Spuren des Mangels und waren theilweise nur noch Haut und Knochen. Schmerzliche Szenen kamen viele vor; manche französische Soldaten weinten sehr, als sie von ihren Offizieren Abschied nahmen; auch bei manchen Offizieren sah ich Thränen über die gebräunten Wangen rollen.

Während bei uns die Garde vorbei defilirte, zogen aus zwei anderen Thoren von Metz ebenfalls je 20,000 Mann in die Gefangenschaft; preussische Truppen, die Division Kummer, besetzten die Thore und Außenforts, und die schwarz-weiße sieggekronte Fahne wurde überall auf der Festung aufgezogen.

Rußland in Korea.

London, 25. Okt.

Der „Times“ wird aus Hongkong aus vertrauenswürdigster Quelle gemeldet, Rußland erhalte in Folge eines Vertrages mit China das Recht, seine Kriegsschiffe in Port Arthur ankern zu lassen und eine Bahn von Peking nach Wladivostok mit einer Zweigbahn von Tzschang nach Port Arthur zu bauen, sowie Handelsvortheile, auf welche die Klausel der meistbegünstigten Nation nicht anwendbar sein soll.

Auf diesem Wege, sagt die „Times“ werde die Mandschurei thatsächlich eine russische Provinz und die Hauptstadt Chinas komme unter russischen Einfluß. Die Stellung der Mächte gegenüber China werde völlig verändert. Die „Times“ fordert Deutschland auf, sich einem Protest anzuschließen.

Die Londoner Abendblätter behandeln die Nachricht der „Times“ betreffend das russisch-chinesische Abkommen skeptisch, meinen jedoch, daß die Lage, falls die Nachricht sich bestätige, sehr ernst sei. Die „St. James' Gazette“ sagt, dies sei seit dem Krimkrieg der ernsteste Moment für die englische Diplomatie; England müsse einschreiten, da selbst ein Krieg mit Rußland minder gefährlich sei, als der durch das Abkommen geschaffene Zustand; England solle in Peking und Petersburg Erklärungen fordern, eventuell ein Ultimatum stellen. Die „Wall Mall Gazette“ empfiehlt die sofortige Wiederbesetzung von Port Hamilton und eine angemessene Verstärkung des Geschwaders, um die Vernichtung der japanischen Flotte zu hindern. Die „Westminster Gazette“ betont, daß die Räumung Port Hamiltons durch die Engländer auf die Verstärkung Rußlands erfolgt sei, daß es (Rußland) Korea nicht besetzen werde. Allseitig wird bezweifelt, daß Japan unter solchen Umständen im Januar die Halbinsel Liaotung verlassen werde, man nimmt vielmehr an, daß es den Kampf gegen Rußland auf Leben und Tod aufnehmen werde. Man erwartet, daß auch die Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland wegen der ihrem Handel drohenden Gefahr gegen den Vertrag protestiren werden.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Eine Deputation des Reichs und der Stadtverordneten der Stadt Leipzig unter Führung des Oberbürger-

meisters Dr. Georgi überreichte dem Reichsgerichtspräsidenten v. Delschläger und dem Oberreichsanwalt v. Lessendorf den Ehrenbürgerbrief. — Heute, Samstag, wird zu Leipzig in Anwesenheit des Kaisers und des Königs von Sachsen die Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes vorgenommen werden. Auch in dieser Feier darf man symbolisch wieder eine Befestigung der Einigung Deutschlands erblicken, der durch die in Bälde zu erhoffende Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuches eine neue feste Stütze auf dem Gebiete des Zivilrechts gegeben werden wird. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird an der Feier ebenso theilnehmen wie an jener in Borth. Aus Bayern ist zur Leipziger Festlichkeit der Justizminister Fehr. v. Leonrod angemeldet, was ebenfalls nicht ohne guten Eindruck bleiben kann.

* Der 9. November soll als Erinnerungstag des vor 25 Jahren vor Havanna siegreich bestandenen Seegefechts unseres damaligen Kanonenbootes „Meteor“ von der Marine festlich begangen werden. Der damalige Kommandant des „Meteor“ ist der jetzige kommandirende Admiral Knorr.

* In Anfang nächsten Jahres soll in Eberfeld ein Anarchisten-Kongreß zum Zweck einer Einigung sämtlicher verschiedener Richtungen des Anarchismus abgehalten werden. Es soll u. A. die Frage entschieden werden, welche Propaganda mit Rücksicht auf die modernen Herrschaftsverhältnisse zu empfehlen ist.

* Die in Paris erscheinenden Blätter „Le Petit Journal“, „Pour Rire“, der „Monde Comique“ und der „Almanach d'Alsace et de Lorraine“ wurden in den Reichslanden verboten.

* Der am 1. Oktober in den Ruhestand getretene Kurator der Bonner Universität, Geheimrath Dr. Gaudier, ist gestern, Freitag, Morgen 6 Uhr gestorben. Für den Kuratorposten soll Unterstaatssekretär v. Rottenburg ausersuchen sein.

* Die bayerische Kammer der Abgeordneten nahm gestern, Freitag, einstimmig die durch die Fruchtmüller Vorgänge hervorgerufenen Anträge Wagner und Daller auf Abänderung des Forstgesetzes an. Darauf folgte die erste Berathung der Anträge Grillenberger (Soz.) und Dr. Naginger (Bauernbündler) auf Einführung des direkten Wahlrechts. Auch die Liberalen brachten einen Antrag ein, welcher die Regierung anfordert, einen neuen Landtagswahlgesetzentwurf vorzulegen, nach Analogie der Reichsverfassung auf dem allgemeinen direkten Wahlrecht beruhend, Garantien zum Schutze der Wahlfreiheit bietend und die gerechte Vertretung auf Grund der Bevölkerungsziffer gewährleistend. Nachdem die Abgeordneten Grillenberger und Dr. Naginger ihre Anträge begründet hatten, wurde die Weiterberathung auf Samstag vertagt.

* In Köln hat lt. „Köln. Z.“ die begründende Versammlung der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft in Köln stattgefunden. Das Kapital beträgt 5 Mill. Mark. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb, sowie der Erwerb, die Veräußerung, die Pachtung und Verpachtung von Eisenbahnen und Kleinbahnen. Gründer der Gesellschaft sind eine Reihe bereits früher mitgetheilte Banken, aus deren Kreisen der Aufsichtsrath und Vorstand ernannt worden sind.

BC. Die Reichseinnahmen aus Stempelabgaben sind für das Etatsjahr 1896/97 wie folgt veranschlagt: Spielkartenstempel 1,328,000 (1,312,000) Mark, Beschäftigtensteuer 7,836,000 (7,727,000) Mark, Stempelabgaben für Wertpapiere, Kaufgeschäfte etc. und Lotterieloose 51,082,000 (44,870,000) Mark, Statistische Gebühr 754,000 (720,000) Mark, zusammen 61,000,000

gegenüber 54,629,000 Mark im Etatsjoll für 1895/96; die veranschlagte Mehreinnahme beträgt also 6,371,000 Mark.

BC. Stand der Herbstsaaten und Ernteschätzung in Deutschland Mitte Oktober: Nach der Zusammenstellung des kaiserl. Statistischen Amtes ist der Stand des jungen Klees (auch Luzerne) 2,8 (Nr. 2 bedeutet gut, 3 mittel). Eine vorläufige Schätzung des Erntertrages hat als Ertrag vom Hektar ergeben bei Winterweizen 16,7 Doppelzentner gegen 17,0 im Vorjahr, bei Sommerweizen 13,8 (15,2), bei Winterpelz 13,9 (15,7), bei Sommergerste 16,8 (17,8). Die Angaben über die Ernterträge für dieses Jahr beruhen auf vorläufigen Schätzungen, die im Reich von etwa 3700 landwirtschaftlichen Vertrauensmännern als Berichterstattern angestellt werden.

BC. Die Reichseinnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen sind für das Etatsjahr 1896/97 wie folgt veranschlagt: Zölle 356,098,000 Mark gegen 348,572,000 Mark im Etat für 1895/96, Tabaksteuer 11,191,000 Mark gegen 11,331,000 Mark, Zuckersteuer 80,000,000 (80,000,000) Mark, Salzsteuer 44,540,000 (43,657,000) Mark, Branntweinsteuer, und zwar Majshöttich- und Branntweinmaterial-Steuer 17,970,000 (18,820,000) Mark, Verbrauchsabgabe und Zuschlag dazu 99,055,000 (98,957,000) Mark, Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 27,746,000 (25,603,000) Mark. Dazu kommen die Aversen für Zölle und Verbrauchssteuern, und zwar 1. solche, an denen sämtliche Bundesstaaten theilnehmen, nämlich Zölle und Tabaksteuer mit 46,000 (45,000) Mark, Zundersteuer, Salzsteuer, Majshöttich- und Branntweinmaterialsteuer mit 17,310 (16,910) Mark, 2. solche, an denen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben (Brausteuer) mit 1520 (1510) Mark. Zusammen sind die Einnahmen aus den genannten Einnahmequellen auf 634,664,830 Mark veranschlagt, gegenüber 627,003,420 Mark im Etatsjoll für 1895/96, es ist also eine Mehreinnahme von 7,661,410 Mark veranschlagt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Agrarier-Fahnen-Affaire vor dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Unter allgemeiner Spannung beantwortete der Ministerpräsident die Interpellationen wegen der Vorgänge in Agrar. Der Kaiser sei auf den Rath und in Begleitung der ungarischen Regierung nach Agrar gereist und diese übernehme auch die Verantwortung für das, was geschehen sei und noch zu geschehen habe. Die Verbrechen gegen die ungarische Tricolore werden nach der Strenge des Gesetzes geahndet werden, das die Achtung der ungarischen Staatsfahne auch auf kroatischen Gebiet sichere. Eine andere Genugthuung als die Bestrafung der Schuldigen sei überflüssig. — Die Opposition veranlaßte während der Antwort des Ministerpräsidenten tumultuarische Kundgebungen.

Der Ministerpräsident fuhr fort, eine andere Genugthuung als die Bestrafung der Schuldigen sei unthunlich, weil die Befeldigung nicht im Auslande, sondern im Innlande geschehen sei und von der gemanneten gebildeten Bevölkerung ohnehin hart verurtheilt werde. Sowohl der Kaiser wie auch die Militärbefehlshaber, welche die bei den Ausschreitungen theilgenommenen Studenten, soweit sie einen Rang in der Armee einnehmen, ihrerseits bestraft haben, verdammten den Ungehorsam, der nunmehr nur noch die Gerichte beschäftigen soll.

Nachdem auf eine Anfrage der Opposition der Minister für Kroatien, Sipovitch, erklärt hatte, daß es nur ein ungarisches Staatsbürgerrecht und nur einen ungarischen Adel und kein kroatisches Staatsbürgerrecht und keinen kroatischen Adel gebe, trat eine Pause ein.

Unter fortwährenden lärmernden Kundgebungen befragten sich die Interpellanten darüber, daß die Nationalfahne keine Genugthuung erhalten habe. Der Tumult erreichte seinen Höhepunkt, als Ministerpräsident Baron Banffy erklärte, solche

sich. Wie meist, so sind es auch hier zwei läbliche Liebespaare, von denen jedes Männlein das Fräulein liebt, dessen Reizung just dem Andern gilt, oder umgekehrt. Ein Weiterer muß erst kommen, um die vom Schicksal einander Bestimmten zusammenzuführen. Hier ist dies ein städtischer, vornehmer Ged, der für einige Zeit im Schäferspielen sich „Schäferskinderchen“ bei den Landsknechten zu ergattern glaubt, der selbst schließlich als der Bekörte von dannen ziehen muß.

Die Musik hat, nach und zwischen all den schweren musikalischen Genüssen unserer Tage, durch die entzündende Frische, die duftige Zartheit ihrer empfindungsreichen Melodien, gestern, nach 150 Jahren ihrer Entstehung, ein vielleicht nicht minder dankbares Publikum gehabt, als in den Tagen ihrer Erstaufführung, da würdige Puderköpfe ihr wohlmeinenden Beifall nicht. Mehr als einmal unterbrach gestern Abend der Applaus des Publikums das Spiel, so vor allem nach dem geradezu exzellent ausgeführten, stimmungsvoll zierlichem Quartett zwischen der Hirtin Helene, — anmuthig verkörpert durch Frau Brehm — und ihren drei Liebhabern, und dem Duett zwischen Frau Brehm und Frau Reuß, welche letztere den präsumtiven Satten Helene's, den schmachthenden Hirten Philint, trefflich wiedergab. Fräulein Gänke a. G. stellte recht lebendig die Hirtin Bissette dar und sang die niedlichen Weisen sehr hübsch. In der Gestaltung des Pächters Richard ließ Herr Rebe wieder erfolgreich seiner Faune die Zügel, während Herr Rosenbergl mit vielem Geschick den Geden Damm spielte und sang. Sehr gut war der Chor, der das Spiel schon hinter dem Vorhang einleitete und es später auch schloß.

Die zweite Oper des Abends, Abu Hassan, Singpiel

in einem Akt von Karl Maria v. Weber, behandelt in ihrem Libretto das bekannte Märchen aus „Tausend und einer Nacht“, das von dem biedereren Ehepaar Abu Hassan und Fatime erzählt, die, um vom Kalifen Geld zur Dedung ihrer Schulden zu erschwandeln, sich abwechselnd tod stellen. Der unglückliche Wittwer Abu Hassan erlangt vom Kalifen eine Beileidssumme, wie die „bedauernswerthe Wittve“ von der Sultanin. Schließlich, als dem Sultanpaar die widersprechendsten Nachrichten über das Leben und Sterben der Wiedererzuehen und sie nun selbst kommen, sich von der Richtigkeit zu überzeugen, stellen sich die Bittigen beide tod. Allerdings nur solange, bis der Kalif beim Worte des Propheten gelobt, demjenigen 1000 Goldstücke zu geben, der ihm sagt, wer denn eigentlich zuerst gestorben. Da wird Abu Hassan kint lebendig und meldet sich an, er sei zuerst gestorben, aber des Sultans Gnade erwecke ihn jetzt wieder. Der Scheim erlangt für sich und Fatime Strafflosigkeit für ihre Gaunereien und da schließlich das Kalifenpaar ihm auch die Selbstorgen abnimmt, so geht die Oper frohlich aus.

Von der Musik des Abu Hassan ist die reizende Ouverture auch weiteren Kreisen nicht unbekannt. Auch hier ruht im Uebrigen die Wirkung des Ganzen auf dem hübschen Vortrag der Lieber und zugleich auf lustigem, beweglichem Spiele. Und in den beiden Punkten kamen sich die zwei Hauptpersonen dieser „Komödie mit Musik“ gegenseitig auf halbem Wege entgegen: Herr Buffard war ein so leichtsinniger Hassan, wie er ja die Straßen Bagdads gebedrückt; Frau Wotkl war so schalkhaft als sein frohemuthes Weibchen, dazu beide in ihrem Gesang von so sympathischer, herzlich-krafftiger Tongebung, daß sie beide das Stückchen leicht zum Siege führten und selbst vor allem beifallsbegehrt hervort

Deutscher Opernabend am Großherzoglichen Hoftheater Karlsruhe.

AH. Das Jahr 1893 brachte uns am hiesigen Hoftheater den ersten Theil eines musikalisch und zugleich auch kulturhistorisch interessanten Beginns: jeweils an einem Theaterabende dem Publikum aus dem reichhaltigen Schatze der Vergangenheit eine Anzahl Opernwerke vorzuführen, die an sich und in ihrer Zusammenstellung gleichsam einen rückschauenden Blick auf die Opernproduktion einzelner Nationen gewährten. Wenn nun ja auch im gewaltigen Reiche der Musik Landgrenzen nicht allzuviel besagen wollen, vor allem in einer Zeit, die unter der stolzen Hegemonie der italienischen Kunst gestanden, so hat die Wiederwedung der alten Melodien, in einen losen historischen Zusammenhang gebracht, doch beim Publikum im Großen und Ganzen viel Anklang gefunden. Und daß jetzt dem „italienischen“ und dem „französischen“ auch der „deutsche Opernabend“ folgte, war deshalb für gar Manche eine liebe Anknüpfung. Freilich, ein Theaterzettel, auf welchem Fürsten der Musik wie Gluck, Weber und Mendelssohn einen Dreieck geschlossen haben, trägt des Verlorenden genugsam an sich.

Die Maientönigin, ein Schäferspiel mit Tanz in einem Akte, Musik von Gluck, das in der textlichen Bearbeitung des Wiener Schriftstellers Max Kalbed und der musikalischen des Wiener Komponisten J. M. Fuchs, gestern, Freitag, hier den Reigen der „historischen“ Opern eröffnete, hat seit ungefähr 7 Jahren in dem modernisirten Gewande auf's Neue seine Bühnenlaufbahn angetreten. Die Schäferspiel-Texte haben alle etwas zum Verwechseln Aehnliches an

Fragen dürfen nicht zu Parteizwecken mißbraucht werden. Graf Appony erwiderte, aus Rücksicht erregt, die Regierung verzichte auf eine Genehmigung, um sich in der Nacht zu erhalten. In namentlicher Abstimmung wurde von der Antwort des Ministerpräsidenten mit großer Majorität Kenntnis genommen.

Graz, 25. Oktober. Die kroatischen Studenten der Universität Graz veröffentlichten im „Grazzer Tagblatt“ eine Erklärung, worin sie sich solidarisch mit den Agrarier-Studenten erklären. Das „Grazzer Tagblatt“ ist deshalb von den Behörden mit Beschlag belegt worden. (Adm. Sta.)

Frankreich.

Deputiertenkammer. In der gestern, Freitag, stattgefundenen Sitzung setzte Jaurès vor vollbesetztem Hause seine Ausführungen betr. den Glashütten-Streit fort. Redner behauptete, die Ausständigen hätten die Freiheit der Arbeit respektiert, bis die Noth sie völlig gebrochen habe. Redner warf der Regierung vor, daß sie unrechtmäßiger Weise zu Gunsten des Direktors Resignier eingetreten sei und zur Zeit des Moranschlags gegen diesen sozialistische Abgeordnete mehrere Stunden lang gefangen gehalten habe. Jaurès schloß mit einem Antrag, die Frage dieses Anstandes dem Schiedspruch des Kammerpräsidenten Driffon zu unterbreiten. (Beifall.) Driffon erklärte sich sodann, wenn die Kammer sich davon Nutzen verspreche, zur Annahme des Schiedsrichteramtes bereit. Der Minister des Innern, Lehgues, erklärte, daß er diese Lösung der Frage nicht annehmen könne. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Türkei.

Eine Meldung des Bureau Reuter besagt: Nach einer Depesche aus Erzerum sind in Erzingian Kurden ausgedrungen, bei denen 60 Armenter getödtet wurden. Nach türkischen Berichten griffen die Armenter in der Provinz Zeitun vier türkische Dörfer an und tödteten vier Soldaten auf der Straße nach Marasch. Die Armenter sammeln sich in den Bergen.

Mittheilung Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Zeichenlehrer am Lehrerseminar I in Karlsruhe, Zeicheninspektor Heinrich Eytz, landesherrlich anzustellen.

Aus Baden.

Wahlnachrichten. Bei der Nachwahl eines Wahlmannes in Mosbach in Folge Anfechtung erhielt der Freisinnige 112, der Nationalliberale 36 Stimmen. Das Resultat der Neuwahl eines Wahlmannes in Heitersheim ist folgendes: Herr Pfarrer Berger erhielt von 126 abgegebenen Stimmen 125. Eine Stimme fiel auf einen anderen Zentrumsmann.

Gerichtsschreiberverprüfung. Auf Grund der in der Zeit vom 30. September bis 5. Oktober l. J. abgehaltenen Prüfung sind folgende Akteure zur Anstellung als Gerichtsschreiber für folgende Bezirke ernannt worden: Konrad Arnold von Neuenheim, Karl Bauschlicher von Nastatt, Leonhard Beckold von Badenburg, Karl Besserer von Sinshelm, Friedrich Brehm von Hohenbach, Wilhelm Breithaupt von Leutkirch, Adolf Burger von Konstantz, Konrad Glöck von Karlsruhe, Theodor Emig von Karlsruhe, Adolf Frey von Freiburg, Karl Frommer von Schwanheim, Josef Fuchs von Wiesloch, Wilhelm Grassel von Mägen, Karl Häse von Wickingen, Moriz Hofmann von Hemsbach, Wilhelm Kilian von Walldürn, Rudolf Kirchmann von Konstantz, Anton Kretz von Walldürn, Friedrich Probst von Leutkirch, Johann Rudiger von Niederhof, Adolf Scharl von Badenburg, Friedrich Seeger von Grödingen, Peter Sohns von Heitersheim, Karl Steinmann von Lahr, Paul Weishaar von Ueberlingen, Ferdinand Wertzlang von Adelsheim.

gungen. Von den mitwirkenden Gesangskräften ist Herr Schön als Wecheler Omar rühmlichst zu nennen, der den auf das junge Weibchen fäheren Patron mit fäheren Strichen zeichnete und auch die Grundrissen seines Organs wirksam ausenigte.

Nur ein Operntorso ist das dritte Werk, das den beiden vorausgehenden Opere zugesellt ist, aber ein Werk von solch großer musikalischer und dichterischer Schönheit, daß wir für seine Darstellung wohl dankbar sein dürfen: Felix Mendelssohn's bekanntes Koralep. Finale, genauer das Finale des geplanten Aufzuges der geplanten dreiactigen Oper: Koralep. Außer der fast verschollenen „Hochzeit des Samasch“ und des entzückenden Biedersteins, die Heimkehr aus der Fremde“ — wie gern und oft haben wir nicht in befreundeten Kreisen das reizende, gefällig und darstellerisch wirksame Werkchen frohgemuth aufgeführt — hat ja der mit allen Abreißstiften unzugrundene geistreiche Meister seine Bühnenwerke geschrieben. Das eine Mal aber, als er in Seibel's Koralep. Dichtung eine kongeniale Schöpfung gefunden zu haben vermeinte und rüftig an eine musikalische Gestaltung derselben schritt, nahm der Tod dem Schaffenden nur zu früh die Feder aus der Hand. Das vollendete Hauptstück des Torso, das Finale des ersten Aktes, ist zu einer beliebigen Rangziffer für Chor und Soli geworden und es geht auf der Bühne zugleich darstellerisch vertreten zu sehen, verzieht an sich einen hohen Genuß. Das Finale umschließt inhaltlich die Verzeihungsszene der Schandweibstöchter Leonore, die sich von ihrem Geliebten, in dem sie zu spät den Pfalzgrafen Otto erkannte, verlassen und betrogen sieht und sich — in eben diesem Finale — dem Rhein als Braut an-

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Okt. In den badischen Militärvereinsverband wurden neu aufgenommen: Militärverein Böllersbach, Unterer Murggauerband, 94 Mitglieder. Vorstand: Herr Bürgermeister Aytman; Rechner: Herr Merklinger; Schriftführer: Herr Baum. — Kriegerverein Eberhard, Main-Tauber-Gauerband, 21 Mitglieder. Vorstand: Herr Geier; Rechner: Herr Dösch; Schriftführer: Herr Horn. — Militärverein Niederwühl, Hauensheimer Gauerband, 21 Mitglieder. Vorstand: Herr Bürgermeister Wosmer; Rechner: Herr Maife; Schriftführer: Herr Hinnenberger. — Militärverein Hornberg, Ringelthaler Gauerband, 120 Mitglieder. Vorstand: Herr Behnis; Rechner und Schriftführer: Herr Gadenjos. — Militär- und Kriegerverein Märsch, Hardtgauerband, 86 Mitglieder. Vorstand: Herr Al. Heit; Rechner: Herr Oberle; Schriftführer: Herr Det. — Militärverein Nechtlingen, Breisgauerband, 39 Mitglieder. Vorstand: Herr Amann; Rechner: Herr Vobry; Schriftführer: Herr Bohn. — Verein ehemal. bad. gelber Dragoner zu Karlsruhe, Alb. und Pfingstgauerband, 95 Mitglieder. Vorstand: Herr Gust. Benzinger; Rechner: Herr Klein; Schriftführer: Herr Kavo.

Wannheim, 25. Okt. Vor einigen Wochen wurden hier sechs Wehrgesellen, sowie ein Weib wegen größerer Fleischdiebstähle resp. Hehlerei verurtheilt. Gestern und heute wurden die Verurtheilten fortgeführt und sitzen jetzt im Ganges zehn Wehrgesellen in Untersuchungshaft.

Wannheim, 25. Okt. Verschunden ist seit dem 20. ds. Mts. die in der päpstl. Kunst- und Fabrikerei von B. Albrecht in Kaiserslautern beschäftigte Sclavine Pauline Friedrich. Sie ist am 20. d. M. nach Frankfurt abgereist, aber nicht in Frankfurt bei der Mutter Frau E. Friedrich Wittne eingetroffen. — In der Nähe der Gummiabrik wurde gestern Morgen die in Papier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Es scheint Kindsmord vorzuliegen, da das Kind einen Lumpen im Mund hatte.

Seibelsberg, 25. Okt. In wiederholter schöner Betätigung seines so oft schon bewährten Gemeinfinns hat Herr Kommerzienrath Wilhelm Baudfried aus Anlaß der Feier seiner silbernen Hochzeit, die er gestern beging, dem Landfriedlichen Bürgerklub eine weitere Zuflutung von 5000 Mark zugewandt. Außerdem machte Herr Baudfried noch zwei weitere Stiftungen von je 500 Mark. — Die schon lange geplante Einrichtung eines zahnrätigen Instituts an der hiesigen Universität ist nunmehr erfolgt und wird daselbst kommenden Montag eröffnet. Seine Leitung liegt in den erfahrenen Händen des Herrn Dr. Jung, welcher auf eine langjährige Thätigkeit am Berliner Institut zurückblickt und dessen Name in der Fachwelt einen guten Klang hat.

Höfzingen (A. Buchen), 25. Okt. Der 14 Jahre alte Sohn des Maurers B. Sauer wird seit Mittwoch den 23. d. M. vermißt. Derselbe war an diesem Tage als Treiber bei den hier abgehaltenen Jagden beschäftigt und ist an dem betr. Tage nicht mehr nach Hause gekommen. Da der Junge etwas geisteskrank ist, auch an Fallsucht leidet, so nimmt man an, daß derselbe auf dem Heimwege einen Krampf-Anfall bekommen hat und liegen geblieben ist. Gestern und heute wurde die ganze Gegend abgesehen, ohne jedoch eine Spur von dem Vermißten zu finden.

Zorn Odenwald, 25. Okt. Gestern Morgen hat es auf unseren Bergen erstmals in diesem Winter geschneit.

Schilppsbürg, 25. Okt. In Rheinsheim findet am künftigen Sonntag, 27. ds., die feierliche Weihe der für die neuerbaute kath. Kirche bestimmten Glocken statt. Dieselben sind heute angekommen. Da der Kirchenbau nahezu vollendet und dessen äußere und innere Ausstattung recht interessant ist, so werden voraussichtlich viele Besucher von beiden Rheingebieten sich zum Weisheit einfänden; die Festpredigt wird Herr Stadtpfarrer Dr. Wehrle von hier halten. Rheinsheim besitzt jetzt eine recht schöne, in halbgotischem Stile erbaute Kirche, die in Folge ihrer ansehnlichen Höhe von 72 Meter den Ort vortheilhaft hervorhebt. Die Kirche kostet ca. 300,000 Mark, die größte der Glocken wiegt 42 Ztr.

Stein (A. Bretten), 25. Okt. Gegenwärtig wird die neue Fahrstraße von hier nach Bretten ausgefüllt. Mit einem Kostenaufwand von ca. 60000 M. soll die Straße erbaut werden zur Umgehung der alten steilen Fahrstraße. Die

verloht, um mit dämonischer Macht an dem Treulosen Rache zu nehmen.

Die prächtige musikalische Durcharbeitung dieses, als Ganzes genommen, keinen Gortwerdes ist zu bekannt, als daß ich hierüber mich zu verbreiten hätte. Bei der gestrigen Ausführung litten die Männerchöre allerdings bedenklich unter ungenügender Stärke und nicht ganz sicherer Besetzung. Frau Motz's Darstellung der Leonore dagegen war eine edle und leidenschaftliche und das landschaftliche Bild des Rheins mit dem Burleiseln — aber dem sich vielleicht der Vollmond während der Schwurzene melerisch wirksam erheben könnte — war in den Besatz des Publikums eingeschlossen. Daß der Gesamteindruck mir doch nicht der erwartete war, mochte darin liegen, daß die derbe Materialisierung der Geistesstimmen und Gestalten mit ihren stets gleichförmigen Bewegungen das mehr aber Sinnliche Bild, das man sich im Concerthaal von den Geisern macht, ungenügend beeinflusst. Wenn die Gestalten mehr im Querschnitt der Rhein-Nebel ständen, würde dieser Nachtheil möglicherweise weniger schroff sich geltend machen.

Vermischtes.

Wünschen, 25. Okt. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr stürzte der Neubau eines Hintergebändes in der Amalienstraße ein. Es sollen drei Arbeiter und eine Frau verwickelt sein. Die freiwillige Feuerwehr und die Sanitätskolonne erschienen sofort am Platze. Die Rettungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt, sind aber bis jetzt ohne Erfolg abgeblieben.

neue Straße wird die Richtung beim Gasthaus zum Sterzen hier zum Rathschal nehmen und wird dann im Spranthal Thal wieder in die alte Straße einmünden. Es ist zu erwarten, daß die Stadtgemeinde Bretten einen Zuschuß von etwa 8—10 000 M. und der Staat bezw. Kreis einen namhaften Zuschuß zu den Kosten leisten werden. — Ca. 30 Pflanzler von hier haben 101 Grundstücke mit Tabak angepflanzt. Der Tabak wird demnächst gebündelt werden. Qualität und Quantität ist zur Zufriedenheit der Pflanzler ausgefallen. Etwa 450 Zentner sind vorhanden. Verkauf ist bis jetzt noch nicht. Käufer erwünscht.

Singen (A. Durlach), 25. Okt. Am 12. d. M. beging der Gesangsverein „Niederhalle“ dahier sein zweijähriges Stiftungsfest, verbunden mit einer Abschiedsfeier der zum Militärdienst eintretenden Rekruten. Der sinnig decorirte Saal im Gasthaus zur „Krone“ war bis zum letzten Platz besetzt; es hatten sich außer den Mitgliedern der „Niederhalle“ auch die des benachbarten Gesangsvereins „Eintracht“ aus Kleinsteinbach und die des Kriegervereins Singen eingefunden. Nach einem Sängergesang der „Niederhalle“ wechselten unter der befehligen Leitung des Dirigenten der beiden Gesangsvereine, Oranget, verschiedene Chöre, Quartette und komische Vorträge mit einander ab. Auch der noch junge Gesangsverein „Eintracht“ Kleinsteinbach gab zwei hübsche Lieder zum Besten. Besonders leistete der Vorstand dieses Vereins, Herr Oberle, in komischen Vorträgen. Herr Hauptlehrer Oranget feierte in gewählten Worten und in zu Herzen gehender Weise die Niederhalle, die trotz größter Schwierigkeiten während der zwei Jahre ihres Bestehens sich ungemein empor geschwungen. Ferner richtete derselbe einige humorvolle Abschiedsworte an die Rekruten, ermahnte sie mit größter Treue dem Vaterlande zu dienen und brachte am Schlusse seiner Rede ein dreifaches Hoch aus auf ihr zukünftiges Wohlergehen. Nachdem noch Herr Schöner aus Kleinsteinbach auf die angebahnte Freundschaft der beiden Vereine und Herr Kirchenbauer, Vorstand der Niederhalle Singen, auf den um dieses Fest verdienten Dirigenten toastet hatte, wurde ein Scheidelied gesungen. Abschließend trennten sich die drei Vereine nach den in herzlichster Eintracht verlebten schönen Stunden.

Aus dem Amtsbezirk Eppingen, 25. Okt. Die Gemeinde Schölkhan lehnte die zur Erbauung der Altkath. Bahn bezw. einer Haltestelle beim sog. Fischweider, geforderte Summe von 4000 M. in heutiger Bürgerauschussung mit Rücksicht auf die halb zu erstellende Wasserleitung ab. — In Schalkenbach ist in letzter Zeit die Diphtherie in so starker Weise aufgetreten, daß die Schule geschlossen werden mußte. In ganz kurzer Zeit sind 7 Kinder der heimtückischen Krankheit zum Opfer gefallen. (M. G.)

Baden, 25. Okt. Am gestrigen Tage beging das große Gymnasium dahier die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Herr Geh. Hofrath Dr. v. Salzwirer war als Mitglied des groß. Oberlehrercollegiums eingetroffen und brachte bei dem Festakte die Glückwünsche des Oberlehrercollegiums vor.

Offenburg, 25. Okt. Als Leiche wurde gestern früh im Hofe des Hauses Friedrichstraße 38 dahier die 58 Jahre alte ledige Näherin Pauline Braun von hier aufgefunden. Dieselbe hatte schwere Verletzungen am Kopf, auch waren beide Arme gebrochen. Die Braun bewohnte im genannten Hause ein Zimmer im 4. Stock. Da das Fenster im Hausgang des 3. Stockes, welches am Abend vorher geschlossen worden war, offen stand, so muß angenommen werden, daß die Braun, welche verwachsen war und an Asthma litt, um Luft zu schöpfen, sich zum Fenster hinauslehnte, dabei das Gleichgewicht verlor und in die Tiefe stürzte. (Ort. B.)

Freiburg, 25. Okt. Gestern Nachmittag verunglückte auf dem Wege zwischen Oberbergen und Bogelsburg der Fuhrknecht eines Müllers von Staufen, welcher mit einem Möbelwagen auf der Rückfahrt von Durlach begriffen war, dadurch, daß er beim Aufsteigen vom Wagen fiel und überfahren wurde. Zwei des Weges kommende Einwohner von Oberbergen kamen hinzu, hoben den bewußtlosen Verunglückten auf und verbrachten ihn in dem Möbelwagen nach Oberschaffhausen. Ein dort anwesender Arzt ordnete den Transport des Schwerverletzten nach der Klinik in Freiburg an. Der Unglückliche starb jedoch schon auf dem Wege dahin. Er heißt Franz Maler, ist von Rothweil gebürtig und 37 Jahre alt.

Schappach (A. Wolfach), 25. Okt. Der 12 Jahre alte Emil Schmid aus dem Finlen Glaswald verlor beim Holzschlitten die Nacht über den Schlitten und wurde mit großer Wucht gegen einen Baum geschleudert, so daß er das Genick brach und sofort todt war.

Schonach (A. Erlenberg), 25. Okt. Gestern herreichte auf unseren Höhen ein förmliches Schneetreiben, wie es mitten im Winter nicht schöner geben kann. Das Thermometer stand außergeradehentlich nieder. Heute ist die Witterung wieder beinahe schön.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Okt.

Kosbercht. S. R. H. der Großherzog nahm gestern Vormittag von 10 Uhr an die Meldung der nachverzeichneten Offiziere entgegen: des Generalleutnants z. D. Freiherrn Böcklin von Böcklin, des Majors z. D. Freiherrn von Adelsheim, des Obersten von Eichhorn, Kommandeurs des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8, bisher Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, des Obersten a. D. von Wedelstädt, des Oberleutnants Freiherrn von Thermo, beauftragt mit der Führung des Infanterie-Regiments von Wittich (3. Hessischen) Nr. 83, bisher Kommandeur des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4, des Hauptmanns im Generalstabes der 23. Division von Schwerin, bisher Stadtronschef im 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, des Hauptmanns von Barschewitz, Kompaniechef im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, des Hauptmanns Hoff, Kompaniechef im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, des Ritt-

meisters von Hodelschwingh, Estadronschef im 1. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 20, bisher im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 und kommandiert als Ordnungsoffizier bei dem Chef des Regiments, Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl, des Hauptmanns a. D. Merz, des Hauptmanns a. D. Zahn und des Premierlieutenants a. D. Müller in Karlsruhe, sowie des Secondelieutenants von Gontard im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21. Hiernach erteilte Seine Königliche Hoheit den nachgenannten Personen Audienz: Dem Kaiserlich-Ottomanischen Oberlieutenant Vinstapha Nazif Bey, dem Geheimen Hofrath und Professor Dr. von Aries an der Universität Freiburg, dem katholischen Divisionspfarrer a. D. Pfarrer Dr. Schäfer in Baden, dem Kommerzienrathen Haas und Scipio in Mannheim, dem Fabrikbesitzer Rißhaupt auf dem Versauer Hof bei Reilingen, den außerordentlichen Professoren Dr. Klatsch und Dr. Dinkler an der Universität Heidelberg, sowie Dr. Willgerodt und Dr. Häcker an der Universität Freiburg, den Notaren Lange in Wolfach und Sichel in Schlengen, dem Professor Ziegler in Hornberg, dem evangelischen Pfarrer Philipp in Gondelsheim, dem Brauereidirektor A. Meyer in Riegel, dem Musikdirektor Scheidt, den Revisoren Dörner und Brill, dem Telegraphenkontrolleur Werber und dem Kanzleibediener Meißler in Karlsruhe; ferner dem Professor Zügel an der Akademie der Bildenden Künste in München. Um halb 4 Uhr empfing der Großherzog den Generalleutnant Oberhoffler, Quartiermeister und Chef der Landesaufnahme. Um 4 Uhr nahm Hochdieselbe den Vortrag des Staatsministers Dr. Hoff, um 5 Uhr des Geheimraths Effenlohr und um halb 7 Uhr des Geheimraths von Regenauer entgegen. Die Rückkehr der Großherzoglichen Herrschaften nach Schloß Baden erfolgte um 8 Uhr 38 Min. Abends. J. J. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind gestern von Berlin abgereist und treffen heute Abend bei den höchsten Herrschaften in Schloß Baden ein.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 25. Oktober. Beim Bürgerauschuss soll die Zustimmung eingeholt werden, daß mit einem aus Wirtschaftsmitteln zu deckenden Aufwand von 2350 M. auf dem städt. Gelände Schwannentstraße 16 ein Schuppen zur Aufbewahrung von Marktgeräthschaften, sowie von Stocklaternen und anderen Requisiten des Gaswerks errichtet werde. — Dem bad. Verein für Gefängnisreform wird zur Abhaltung einer Gefängnisausstellung im Monat März l. J. die Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt. — Die öffentliche Beleuchtung der Kaiserallee auf der Strecke von der Leichlinischen Fabrik bis zur katholischen Kirche soll durch Aufstellung von weiteren vier Kandelabern verbessert werden. — Die Generaldirektion der groß. Staatsbahnen theilt mit, daß beabsichtigt sei, der neuen Güterstation bei der Militärschwimmhalle den Namen „Westbahnhof“ beizulegen. Der Stadtrath erklärt seine Zustimmung hierzu, wünscht aber noch den Zusatz „für Güter“ beigefügt, weil sonst angenommen werden könnte, daß der Bahnhof auch dem Personenverkehr diene. — Die Dachdeckerarbeit am Neubau des Hildahauses wird dem Herrn R. Göffel hier übertragen. — Herr Privatier Heinrich Sutter hat dem städt. Archiv zehn Bände der „Geschichte des heutigen Europa vom 5. bis zum 18. Jahrhundert“ zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird.

— Auszeichnung. Wie wir der „Königsberger Ztg.“ entnehmen, hat die Jury der dortigen Gewerbe-Ausstellung der hiesigen Firma Ferd. Haag für eine während der Dauer der Ausstellung (Mai-Oktober) im Betriebe vorgeführte Musterwerkstätte für Kork-Industrie ein Ehren-diplom sowie eine große silberne Medaille verliehen. — Petition. Von den badischen Städten der Städte-Ordnung wird eine Petition bezüglich der Aenderung des Gesetzes über die Grund- und Pflandbuchführung vorbereitet. — Ev. Bund. Am Sonntag, 27. Oktober, Abends 8 Uhr wird im Hotel Monopol der Ev. Bund für diesen Winter mit seinen Familienabenden, die aus früheren Jahren unter den Mitgliedern bekannt und recht beliebt geworden sind, wieder beginnen. An diesem ersten Abend wird Professor Dr. Bödel von hier sprechen über: „Eine Osterwoche in Athen.“ Der Saal des Hotels Monopol ist neu hergerichtet und bietet so manche neue Annehmlichkeit. Außer dem Vortrag ist uns auch die Mitwirkung musikalischer und gesanglicher Kräfte zugesagt. Auch Nichtmitglieder des Ev. Bundes sind herzlich willkommen.

— Doppel-Konzert. In der Restauration „zur Schützen-schieß“ findet am Samstag ein Doppel-Konzert einer Abtheilung einer Militär-Kapelle und des Wiener Gesangs-Komplexes Zangerl, Fel. Haunichen und Herrn Mayer statt. — Abgesürzt. Gestern Vormittag stürzte in dem Neubau Ecke der Waldstraße und Zirkel der ledige Maurer Johannes Hepp aus Dieburg in Hessen vom 2. in den 1. Stock etwas über 5 Meter hoch herunter. Er fiel mit der Seite auf einen Balken, wodurch er innere Verletzungen erhalten hat. Er mußte in einer Droschke in das Dialekt-Haus verbracht werden. Die Schuld eines Dritten soll ausgeschlossen sein.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 25. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Die heutige Sitzung wurde mit der Verhandlung der Anklage gegen den 32 Jahre alten Schuhmann Johann Gottlieb Müller aus Gutach wegen Körperverletzung aufgenommen. Zwei Fälle der Amtsüberschreitung, die nicht mit einander zusammenhängen, waren dem seit zwei Jahren hier angestellten Schuhmann zur Last gelegt. Derselbe soll am 6. Oktober v. J. in der Polizeiwachstube auf dem Werderplatz einem wegen Aufseherung verhafteten Wurfens Göhmann einen Schlag in's Gesicht verthät und am 16. Juli d. J. Nachts zwischen 10 und 11 Uhr vor der Wirtschaft Rette-mann in der Augartenstraße verschiedene Personen, die in der genannten Restauration Ruhefindung verthät hatten, durch Schläge in's Gesicht, Fußtritte und durch den Gebrauch seines

Sabels fürderlich mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt haben. Der Schuhmann bestritt, daß er sich im Sinne der Anklage vergangen habe. Den ersten Fall stellte er vollständig in Abrede; bezüglich des zweiten gab er an, daß er gezwungen gewesen sei, gegen eine Anzahl Wurfens, die in der Wirtschaft Rette-mann groben Unfug verthät hatten, einzuschreiten. Da dieselben gegen ihn eine drohende Haltung angenommen, habe er sich veranlaßt gesehen, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Aus den Zeugnisaussagen war zu entnehmen, daß am 16. Juli von den Wurfens, mit welchen der angeklagte Schuhmann zusammen-gerathen war, unerhörter Unfug in der Rette-mann'schen Wirtschaft verthät worden war, der noch zu einer großen Aufseherung auf der Straße führte. Der Schuhmann Müller war von einer Militärpatrouille auf diese Vorgänge aufmerk-sam gemacht worden und hatte sich in Folge dessen zum Ein-schreiten entschlossen. Dabei ging Müller sehr energisch vor, wobei er die Grenzen seiner Amtsbefugniß überschritt. Hier-wegen erhielt der Angeklagte eine Geldstrafe von 25 M. Im Falle Göhmann erfolgte Freisprechung.

Im zweiten Falle handelt es sich um eine Anklage wegen Diebstahls, die sich gegen die 17 Jahre alte Dienstmagd Rosa Rutschmann aus Etlingen richtete. Am 13. Sept. hatte dieselbe einer im bayerischen Hof bediensteten Kellnerin unter Anwendung eines falschen Schlüssels den Geldbetrag von etwa 10 Mark entwendet. Mit dem gestohlenen Gelde kaufte sich die schon wegen Diebstahls vorbestrafte Angeklagte ein Kleid und eine Schürze. Sie wurde unter Anrech-nung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 2 Monaten Gefäng-niß verurtheilt.

In Straßlingen betr. der 28 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Tagelöhner Friedrich Christian August Roth von hier, wohnhaft in Rippure, die Anklagebank, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Einem betrunkenen Manne, mit dem er in der Rippurestraße zusammengetroffen war, raubt er am 11. September das Portemonnaie mit 3 Mark 60 Pf. aus der Tasche und einen Bündel mit Kleidungs-sachen im Werthe von 14 Mark. Das Urtheil lautet auf 5 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Nach diesem Falle trat eine Pause bis halb 5 Uhr ein. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse waren Badische Brauerei-Aktien à 59 1/2 pSt. im Ver-kehr und blieben hierzu gesucht. Mannheimer Versicherungs-aktien wurden à 645, Mannheimer Lagerhaus-Aktien à 114 pSt. umgekehrt. Sonst notirten: Badische Bank-Aktien 115 bez. Anilin-Aktien 419 1/2 bez.

Mannheimer Getreide-Börse. Vorherrschende Kauflust befehlte gestern den Weizenmarkt. Abgeber waren indessen sehr zurückhaltend und war der Schluß circa Mk. 1.50 per 1000 Ro. höher. Roggen fest. Hafer unverändert. Mais stagnierend.

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

(Leute mit Civilversorgungsgeldern.)
1. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Straßenwärt auf sofort nach Abringen (Amt Breisach), Groß. Wasser- und Straßen-Vereinigung Freiburg. Die Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Gehalt jährlich 396 M. Mit der Anstellung als Straßenwärt ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstüzung nicht verbunden.
Baumeister auf Mitte Dezember nach Bruchsal, Eisenbahn-Van- und Betriebsgesellschaft Benz u. Cie., Stettin, Van-Abtheilung Karlsruhe. Erforderlich: staatl. Examen zum Baumeister. Probezeit unthunlich. Anstellung auf 4-wöchige Kündigung. Gehalt 1200 bis 2000 M. Bei der Anstellung erhalten geborene Badener den Vorzug; nicht völlig ausgebildete Beamte können, da eine Probezeitleistung zur Aulernung zur Zeit ausgeschlossen, unter keinen Umständen angenommen werden.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 26. Okt. Am heutigen 95. Geburtstag Voltkes läßt der Kaiser an dessen Grab anlässlich der Kriegserinnerungstage einen großen Lorbeerkranz niederlegen. Ebenso haben die Offizierkorps derjenigen Regimenter, denen Voltke nahe gestanden, Abord-nungen mit Kranzspenden nach Kreibaun entsandt.

Berlin, 26. Okt. In einer Zuschrift der „Berl. N. Nachr.“ aus Breslau wird die Errichtung eines Denkmals für Generalfeldmarschall Voltke angerzht. Das Blatt befürwortet den Vorschlag und fügt hinzu, neben Voltke dürfe man auch nicht den Kriegsminister v. Roon vergessen.

Berlin, 26. Okt. Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Regierungspräsidenten von Potsdam vom 28. September an die Landräthe, in welchem letztere vor Bekämpfung der straffälligen An-schreitungen, insbesondere auch auf dem Gebiet der Presse wiederholt um eine verstärkte Ueberwachung der sozialistischen und anarchistischen Zeitungen und Flugblätter ersucht werden.

Breslau, 26. Okt. Gegen den Wiegemeister Springstein, der seine Ehefrau mit Strychnin ver-giftet haben soll, wird am 4. November vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Derselbe ist auch dringend verdächtig, vor sieben Jahren seine Mutter, seinen Schwager und dessen Kind sowie einen seiner Geiellen und seinen Vater vergiftet zu haben.

Dortmund, 26. Okt. Bei der hier vorgenom-menen Reichstagsersatzwahl ist Stichwahl zwischen Möller (nat.-lib.) und Lüttgenau (Soz.) erforderlich. London, 26. Okt. Das Auswärtige Amt läßt erklären, daß es keine offizielle Mittheilung erhalten hat, welche die Meldung der „Times“ über den russisch-sinesischen Vertrag bestätigt.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Eheaufgebote:
24. Okt. Albert Benz von Paris, Schlosser hier, mit Karoline Schmid von Horschheim.
24. „ Ludwig Braun von Oppenau, Bierbrauer hier, mit Luise Maier von Durmerheim.

Geburten:

21. Okt. Gertrud Elsa Bina, v. Herm. Rinler, Kaufmann.
22. „ Karl Christian, v. Christian Pfeiffer, Reserveführer.
23. „ Emil Theodor, v. Joseph Böhler, Bahnbolzarbeiter.
24. „ Franz Johannes, v. Johannes Schäfer, Geschäftsführer.

Todesfälle:

24. Okt. Franz Holznecht, Schneider, ein Ehemann, alt 50 Jahre.
24. „ Heinrich Stecher, Kaufmann, ein Ehemann, alt 33 Jahre.
24. „ Theodor Bang, Kaufmann, ledig, alt 29 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Luise Dürrwang geb. Rumm, 58 J. a. Unterambringen. Pauline Burget geb. Kammerer. Wohlgelegen. Ernestine Biber geb. Sauer. Freiburg. Karl Greiner, Musiklehrer, 62 J. a. Müllheim. Elisabeth Marg. Rothmann geb. Stenger. Durlach. Dorothea Trümper geb. Brandes. Bruchsal. Jonas Holz, 65 J. a. Heidelberg. Ed. Vanmann, Polizeinspektor a. D. — 306. Markt. Salzer, 68 J. a. Hüttenheim. Theob. Weiß, Altbürgermeister, 68 J. a. Pforzheim. Adolf Böhler, Techniker, 25 J. a. Baden. Karl Friedr. Doll, Hauptlehrer a. D., 74 J. a. — Marie Meister geb. Spinner, 64 J. a.

Vereins- und Vergnügnngs-Anzeiger.

Samstag, 26. Oktober:
1. Abon.-Konzert d. groß. Hoftheaters. 7 U. i. Museum. Aikleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Hauptübung. Klubklub Gasthaus z. Ruckbaum.
Artillerie-Bund. 1/9 U. Zusammenkunft i. Vereinslokal.
Bad. Grain-Verein. Halb 9 U. Versabd. i. Kg. v. Pfrn. Bad. Anstog. Verein. 9 U. Zusammenkunft i. Krotobil.
Bad. Leib-Grenadier-Verein. Halb 9 U. Zusammenkunft im Café Roubad.
G.-P. Fideles. Halb 9 Uhr Stiftungsfest.
Hessen-Verein. Stiftungsfest in der alten Brauerei Bischoff. Subertia. Stiftungsfest.
Kaufm. Verein Merkur. Vereinsabend i. „Prinz Karl“. Siederkranz. 8 Uhr Langunterhaltung in der Eintracht.
G.-P. Maschinenbauer. 9 Uhr Gesamtprobe.
Händlergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend. „Salamander“. Abend im „Prinz Karl“.
Südd. Marineklub. Halb 9 U. Zusammenkunft i. König v. Pr. 112er-Verein. Halb 9 Uhr Zusammenkunft im Vereins-lokal „Prinz Karl“.
Verein selbst. Gärtner. 1/9 U. Versg. i. weis. Bären.

Sonntag, 27. Oktober:
Ev. Bund. 8 U. Vortrag im Monopolhotel d. Hrn. Prof. Dr. Bödel über „Eine Osterwoche in Athen.“
Festhalle. 1/4 U. Konzert (Vorspiel) d. Grenadiertapelle.
Freim. Arahkenträgerkorps. 9 1/2 U. Verlebensübung am Mühlburretter.
G.-P. Freundschaff. Halb 8 U. Familien-Abend.
1. Arker. Bicyele-Club. Tour n. Langenberg. Abf. 8 U. ab. Clublokal.
Afm. V. Merkur. 7 1/2 U. Stiftungsfest, Konzert in der Eintracht.
Kolosseum. 4 und 8 U. Vorstellung.
Reichshallen-Theater. 8 Uhr Vorstellung.
Salamander. Familien-Ausflug nach Durlach. Abf. 1/3 U.
Schwarzwalddverein. Ausflug von Durlach über die Winde, Neusaged, Zinnenstein, Riefensopf und Hundsed auf den Sand. Abf. 7 20 U. Vorm.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Dual, und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 14046 Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Velour, Kammgarn, Cheviots und Buckskin à Mk. 1.35 per Meter doppeltbreit, nadelfertig und garantirt waschlich, ver-senden in einzelnen Metern portofrei ins Haus Tuch-Versandgeschäft OETTINGER & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.



Übertrifft alle andern an Wohlgeschmack und Nährwert. Generallieferant für Deutschland: F. Mayer & Co. Karlsruhe i. B.

Freiwillige Versteigerung.
 Im Auftrage des Herrn R. J. Gomburger in Karlsruhe werde
 am **Dienstag den 29. Okt. d. J.,**
 Vormittags **11 1/2 Uhr,**
 im Saal des G. Bohner in
 Cyprian 200 Str. im Streit liegendes
 Weid gegen baare Zahlung öffentlich
 versteigert. 15750.2.2
 Zusammenkunft der Steigerer am
 Postgebäude allda.
 Oberkirch, den 24. Oktober 1895.
 Bierneffel,
 Gerichtsvollzieher in Oberkirch.

Bekanntmachung.
 Die Stadt Baden beabsichtigt,
 die Plätze für die Jahrmärkte
 an den beiden an der Sophienstraße
 habier abzuhaltenden Jahrmärkten
 in öffentlicher Versteigerung auf ein
 weiteres Jahr zu verpachten und
 wird hien Tagfahrt auf
Samstag, 9. Novbr. 1895,
 Nachmittags **1/2 2 Uhr,**
 anberaumt.
 Zusammenkunft auf dem Leopoldshafen-
 plätze. 15801
 Baden, den 23. Oktober 1895.
 Der Oberbürgermeister.
 Gönner. Garrecht.

Kaiser-Panorama.
 99 Kaiserstraße 99.
 27. Okt. bis mit 2. Nov.:
Feldzug 1870/71
III. Cyclus.
 Morgens 10 bis Abends 10.

Unterzeichneter hat noch einige
 Stunden in der Woche für
kleine Privat-Birkel
 zu vergeben. — Damen u. Herren
 können sich am Unterrichts teilnehmen.
 Auch ertheile ich einzelne Stunden.
 Uetz'sches Tanz-Institut. **Wieck.**
 15787

Wegen Platzmang.
 sofort billig zu verkaufen:
 1 Kinderbettlädchen mit großer
 Schublade, Federroß-Matratze
 u. Kopfkissen, 1 Kindertischchen
 mit 2 Stühlen.
 15789.2.1 Schwannstraße 20.

Mädchen-Gesuch.
 Zum sofortigen Eintritt wird nach
 Durlach ein braves, fleißiges Mädchen
 gesucht, das die Hausarbeit versteht.
 Näheres in der Exped. der „Bad.
 Presse“ unter Nr. 15768.

Wagnerlehrling-Gesuch.
 Ein kräftiger, junger Mann, nicht
 unter 16 Jahren, kann bei mir in die
 Lehre treten.
J. Spitzfaden, Wagenbauer,
 Karlsruhe, Kriegerstraße 14,
 15744 beim Hauptbahnhof. 3.1

Maschinenarbeiter
 für Eisenhobel- und Bohrmaschinen
 finden Beschäftigung bei 15693.4.2
Schmieder & Mayer,
 Waggonfabrik Karlsruhe.

Unterzeichneter hat die aus der
Josef Bodenmiller'schen Konkursmasse
 zur **Kölner Kleiderhalle,**
Kaiserstraße 74, am Marktplatz,
 herrührenden Waaren
 von der Konkursverwaltung erworben
 und bringt dieselben
 zu festtaxirten Preisen gegen Baarzahlung
 zum Ausverkauf.
 Das Lager besteht nur aus eleganten Herren- und Knabenkleidern
 bester Beschaffenheit.
Außergewöhnliche Gelegenheit für Wiederverkäufer.
A. Stein.

Königsbach.
Gasthaus z. grünen Baum.
 Ueber unsere Kirchweih,
 welche kommenden Sonntag und Montag stattfindet,
 halte ich mich bestens empfohlen. 15794
Karl Bürk.

Grünwettersbach.
Kirchweih-Anzeige.
 Sonntag den 27. und Montag den 28.
 d. M. findet bei Unterzeichneten
Große Tanzbelustigung
 bei gut besetztem Orchester statt. Für gute Speisen
 und für rein gehaltene Oberländer Weine ist
 bestens gesorgt und ladet zum zahlreichen Besuche
 freundlichst ein 15759
Karl Frey, zum Lamm.

Leopoldshafen. Kirchweih-Anzeige.
Gasthaus zum Englischen Hof.
 Sonntag den 27. und Montag den 28. d. M.
 findet bei dem Unterzeichneten 15751.2.2
großes Tanz-Vergnügen
 statt. Gleichzeitig erwische ich eine vorzügl. Küche,
 kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit in
 größter Auswahl, reine badische Weine, helles und
 dunkles Sauer'sches Export- und Lagerbier,
 wozu freundlichst einladet
Martin Notheis.

Leopoldshafen.
Kirchweih-Anzeige.
 Sonntag den 27. Oktober d. J.
 findet die diesjährige
Kirchweih
 statt. Für gute Getränke und Speisen, sowie alte
 und neue Weine ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem
 Besuche freundlichst ein.
Friedrich Schreiber,
 Bierbrauer.
 15762

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mitteilung,
 daß ich unter'm Heutigen am hiesigen Plage
Kaiserstraße Nr. 58
 ein **Special-Geschäft** in
Cigarren, Cigaretten und Tabaken
 eröffnet habe und empfehle mein neues Unternehmen einem ge-
 neigten Anspruche unter Zusicherung billigster und reellster
 Bedienung.
Norbert Sinsheimer,
 15802
 Kaiserstraße Nr. 58.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns
 so schwer betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen theuren Vaters
Jakob Reinhart,
 Postschaffner a. D.,
 sowie für die reichen Blumenpenden, besonders dem Kath. Arbeiter-
 verein der bad. Residenz für die Begleitung zur letzten Ruhestätte
 sagen herzlichen Dant 15808
Geschw. Reinhart.

Firmenmalerei.
 Empfehle mich zur
Anfertigung von Firmenschildern
 in jeder beliebigen Ausführung.
Verwitterte Schilde werden wie neu hergerichtet
 bei billigster Berechnung.
Specialität in Glas geätzte Gold- u. Silberschriften,
Wappen und Preismedaillen.
 Zum Wohnungswechsel empfehle elegante
Thürschildchen.
Adolf Schneider,
 15809.2.1
 Karl-Friedrichstraße 19.

Unfall-Versicherung.
 Ein tüchtige Aktiengesellschaft mit
 festen Prämien sucht alleorts in
 Baden tüchtige, selbstthätige General-
 agenten gegen hohe Provision.
 Offerten unter Nr. 15807 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.1

Fußlagerbännschen
 aus Priemen, mit Draht gut ge-
 bunden, empfiehlt in jedem Quantum
August Wimmer,
 Kappelrodt bei Achern. 15771

Eine Singer-Nähmaschine,
 noch wenig gebraucht, sehr gut, ist
 billig zu verkaufen. 15804
 Waldstraße 27, 2. Stod.

Weinkellnerin
 sucht alsbald Stelle hier oder aus-
 wärts durch **Urban Schmitt**
 Karlsruhe, Erdbringerstr. 3.

Ein mittelgroßer Herd
 und ein **Reisekoffer**
 wird zu kaufen gesucht. 15805
 Waldstraße 27, 2. Stod.

Stelle-Gesuch.
 Ein 19. gebild. Fräulein sucht
 Stelle als Stütze der Handfrau od.
 zu Kindern, gegen geringe Vergütung.
Lydia Zimmerman, Schwäb.-
 Gmünd. 15793

Eine gut erhaltene Bettstelle mit
 Kasten ist billig zu verkaufen.
Amalienstraße 1, parterre. 15799

Eine junge Frau sucht Beschäftigung
 in den Vormittagsstunden von
 7-9 Uhr und Nachmittags.
 Zu erfragen in der Expedition der
 „Bad. Presse“ unter Nr. 15806.

Ein 23-jähriges, neu zugereistes
Mädchen, welches im Kochen sowie
 in allen andern Hausgeschäften tüchtig
 ist, sucht bei einer kleineren Privat-
 familie **Stelle,** wozu möglich ohne
 Kinder. Zu erfragen **Augustastr. 2,**
 4. Stod. 15800

Gut möblierte Zimmer in seinem
 Hause Kriegerstraße (Höhe Leopold-
 straße), 4. Stod zu 12 Mk., parterre
 zu 25 Mk., zu vermieten. Näheres
 in der Exped. der „Bad. Presse“
 unter Nr. 15803.

Stelle-Gesuch.
 Ein Fräulein im Alter von 19 bis
 20 Jahren, das längere Zeit in einem
 Speisekellner hier als Verkäuferin
 thätig war, wünscht ähnliche Stellung
 in einem Feinbäckerei- oder Con-
 ditoreiwaarengeschäft. Gefl. Off.
 sind **Odenstraße 5, part.,** abzugeben
 bzw. zu erfragen. 15603.2.

Ein schönes Mansardenzimmer ist
 an einen ordentlichen Arbeiter
 auf 1. November billig zu vermieten.
Zeffingstraße 54, 3. Stod rechts.

L. z. Tr. 22
28. X. 95. 8 1/2 U. A.
Krzch. m. Vrtrg.

Gefangverein
Freundschaft.

Sonntag den 27. Oktober d. J.,
Abends halb 8 Uhr:

Familien-Abend

mit humoristischen Vorträgen u. s. w.
in unserem Vereinslokal
Gasthaus z. Hirsch.
Hier laden wir die verehrl. Mit-
glieder nebst deren Angehörigen zu
zahlreicher Betheiligung freundl. ein.
Einführungsrecht für diesen Abend
aufgehoben.
15719.2.2 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
„Mercur“ Karlsruhe.

Sonntag Abend 9 Uhr beginnend
Vereins-Abend

im Lokal zum „Prinz Karl“, Lamm-
straße 1a, 2. Stock.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
15719.2.2 Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club

Karlsruhe.
Samstag den 26. Oktober 1895,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft
im Clublokal Gasthaus zum König
von Preußen.

NB. Ehemalige Angehörige der
Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
geladen.
15717.2.2 Der Vorstand.

Verein ehem. 112er
Karlsruhe.

Samstag den 26. Oktober 1895,
Abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Prinz Karl“
Ecke des Hirschs und der Lammstraße,
wozu auch ehemalige Regimentskame-
raden freundlichst eingeladen sind.
Wegen wichtiger Besprechungen bittet
um vollständiges Erscheinen
15717.2.2 Der Vorstand.

„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.

(Lokal „Prinz Karl“.)
Samstag Abend 8 Uhr:

Klub-Abend.
14987 Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein
der bad. Residenz.

Sonntag den 27. Oktober 1895,
Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft
im Vereinslokal „König v. Preußen“,
wozu die Mitglieder und Angehörige,
Freunde und Gönner des Vereins
freundlich einladet
15719.2.2 Der Vorstand.

Verein Bad. Oberländer
Karlsruhe. 15746

Sonntag Abend 8 Uhr findet
im Vereinslokal zu den „Drei Kronen“

Ausschuss-Sitzung
statt.
15740 Der Vorstand.

Schwaben-Verein
„Gemüthlichkeit.“

Sonntag den 26. ds. Mts.,
Abends präzis 9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Lokal „zur Sonne“, Kaiserstraße.
Das Erscheinen eines jeden Mit-
gliedes ist wegen Wichtigkeit der
Tagesordnung dringend notwendig.
15740 Der Vorstand.

NB. Vor der Versammlung findet
Gefangsprobe statt.

Bad. Kynologischer Verein
(Sitz in Karlsruhe).

Samstag Abend:

Zusammenkunft
im Krokodil.
15628 Der Vorstand.

Verein ehem. bad. Leib-Drägoner.



Sonntag den 27. d. M., Nachmittags 1/2 3 Uhr,
findet die Beerdigung unseres Kameraden

Hieronymus Warth,
Bahnhof a. D.,

statt, wozu wir unsere Regimentskameraden zur zahlreichen
Betheiligung freundlichst einladen.

Sammlung präzis 2 Uhr am ehemaligen Durlacherthor.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
15769

Der Vorstand.

Freiwilliges Krankenträgercorps.

Sonntag den 27. d. M.: Verlade-Uebung am
Mühlburgerthor = Bahnhof. Antreten der Mannschaft ebendasselbst
um 9 1/4 Uhr. 15790

Das Kommando.

Kaufm. Verein „Mercur“ Karlsruhe.

Sonntag den 27. Oktober 1895
im grossen Saale der „Gesellschaft
Eintracht“

Concert

zur Feier des 34. Stiftungsfestes,
unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein
Mathilde Vöth aus Pforzheim, des Concert-
sängers Herrn Hahner hier sowie des Sängerkorps
des Vereins.

Saaleröffnung 6 1/2, Anfang 7 1/2 Uhr.

Die unteren Räume des Saales sind für unsere Mitglieder, welche
am Eingange die Mitgliedskarte vorzuzeigen haben, und deren An-
gehörige reservirt.

Einführungsrecht ist in beschränktem Maasse ge-
stattet und wird gebeten, die Namen der Einzuführenden
in die circulirende Liste eintragen zu wollen.

Nach dem Concert Bankett (Herrenabend) im Saale der „Vier
Jahreszeiten“ mit separatem Programm. Beginn 9 1/4 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder zum Besuche dieser Veranstaltung
höflichst ein. 15540.2.2

Der Vorstand.

„Salamander“,
Erster Karlsruher Ruderklub.

Zu dem am Sonntag den 27. Ok-
tober (bei jeder Witterung) stattfindenden

Familien-Ausflug
nach Durlach (Amalienbad)

erlauben wir uns hiermit unsere verehrl. Mit-
glieder höflichst einzuladen.

Abfahrt mit der Dampfbahn halb 3 Uhr.
15649.2.2 Der Vorstand.

Central-Kranken- & Sterbe-
Kasse der Tischler
u. a. gewerbl. Arbeiter.

Ortsverwaltung Karlsruhe.
Sonntag den 27. Oktober 1895,
Nachmittags 2 Uhr,

im „König von Preußen“, Adlerstr.:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Haupt-
kasse für's II. Quartal. 2. Kassen-
bericht der Ortsverwaltung für's
III. Quartal. 3. Verschiedene Kassen-
angelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
15737 Die Ortsverwaltung.

Schönes, unmobilitäres
Zimmer
ist bis Mitte November zu vermieten.
Notwands-Anlage 1. 4. St.

Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.

Samstag den 26. Oktober 1895,
Abends 8 Uhr

Vereins-Abend
im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlich ein.
12498 Der Vorstand.

Wer würde einem ganz allein-
stehenden gebildeten Fräulein über
den Winter kostenfreies Unter-
kommen geben gegen leichte bessere
händliche Arbeiten, besonders
Handarbeiten als Nähen u. dergl.
in besserem Hause hier oder aus-
wärts. Gest. Offerten bittet man
unter Nr. 15635 in der Exped.
der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Festhalle.

Sonntag den 27. Oktober, Nachmittags 1/2 4 Uhr:
CONCERT

(Lortzing-Feier)

gegeben von der Kapelle des 15780
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor: Adolf Boettge.

Eintritt: { Abonnenten : 20 Pfg.
Nichtabonnenten : 50 Pfg.

Im Museum-Saale 15680.2.1
Mittwoch den 30. Okt., Abends 7 Uhr,

Concert

der Pianistin

Frau Lina Sachs-Zittel,

unter Mitwirkung der Concertsängerin Frau Luise Henri-
Blum (Alt) des Concertsängers Herrn Otto Freytag
(Baryton) und des Herrn Eduard Meier (Violine).

Eintrittskarten: Saal M. 3.— (nummerirt) und M. 2.—,
Galerie M. 1.50 (nummerirt) und M. 1.— sind in der Musikalien-
handlung von Fr. Doert sowie an der Abendkasse zu haben.

Colosseum.

Samstag den 26. Oktober:

Keine Vorstellung.

Sonntag den 27. Oktober:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Udr.

In beiden Vorstellungen Auftreten der

Constanzesky-Troupe

Billet-Vorverkauf bei Paul Kahle's Nachfolger, F. Oberst,
Cigarrenhandlung, Kaiserstraße 203. 15767

Zur Schützenliesl.

Heute Samstag den 26. Oktober:

Grosses Doppel-Concert

von einer Abtheilung einer Militär-Kapelle, sowie Auftreten des Wiener
Original-Humoristen Herrn Wolf Jangerl, Fräulein Gaurichen und
Herrn Maier.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.

Sonntag den 27. Oktober:

Grosses Concert

der Gesellschaft Beck.

Anfang 4 und 8 Uhr. 15736
Es ladet ergebenst ein Fr. L. Schäfer.

Zum Elefanten.

Sonntag den 27. Oktober 1895, Nachmittags 4 Uhr
und Abends 8 Uhr:

Zwei grosse Militär-Streich-Concerte

von einer größeren Abtheilung der 15698
Kapelle des Leib-Drägoner-Regmts.

Fideles Programm!
Es ladet ergebenst ein Carl Dietz.

Perkeo.

Sonntag den 27. Oktober:

Frühschoppen-Concert.

Anfang 11 Uhr. Eintritt frei.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Militär-Concert.

Eintritt frei. Hochachtung Ed. Gilly.

Zum Markgräfler Hof.

Samstag, 26. und Sonntag, 27. Oktober:

Große Konzerte

Kern, 2 Damen u. 3 Herren.
NB. Kern's Truppe hat das größte, abwechslungsreiche und
amüsanteste Programm der Jetztzeit. 15770
Es ladet ein C. Bauer.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, höflichst mitzutheilen, dass ich am Montag den 4. November d. J. im Hotel Germania hierselbst eine

Grosse Ausstellung

von **Modell - Costüms, Confection, Jaquettes, Mäntel etc.** für die **Herbst- und Winter-Saison**

eröffne und werden Damen aus meinem Hause anwesend sein, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

Hochachtungsvoll

15770

E. Jacoby, Baden-Baden.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten theile ich hierdurch mit, daß ich das seither innegehabte Restaurant „zum Frankeneck“ verlassen und das

Wein-Restaurant

zum

„Deutschen Hof“

Karlsruhe, Ecke der Erbprinzen- und Karlstraße, gegenüber der Infanteriekaserne, übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch Verabreichung vorzüglicher Speisen, sowie ff. garantirt reiner badischer und ausländischer Weine die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben und bitte ich, mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auf mein neues Unternehmen zu übertragen.

Täglich reichhaltige warme und kalte Tagesplatten — Dejeuners, Diners und Soupers à part und à la carte.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hensel,

15663.3.1 seither Restaurateur „zum Frankeneck“.

Wirthschaftsübernahme und Eröffnung.

Meinen verehrten bisherigen Gästen und einem hochgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage, Samstag den 26. Oktober, das Restaurant

„Zum Frankeneck“

übernommen habe.

Für das mir in meiner bisherigen Wirksamkeit „zum Palmgarten“ in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank aussprechend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Wirkungskreis bewahren zu wollen und zu übertragen.

Bier, pa. Qualität, aus der Brauerei Sinner-Grünwinkel, vorzüglicher Mittagstisch. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Offene und vorzügliche Flaschenweine. 15748.3.2

Hochachtungsvoll

Franz Weppel.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich die

Wirthschaft zur Stadt Sedan,

Gottesauerstrasse 19,

Samstag den 26. Oktober eröffnen werde.

Durch Verabreichung kalter und warmer Speisen, vortrefflicher Weine, sowie guten Stoff Höpfner'schen Lagerbieres hoffe ich, meine werthen Gäste auf das Beste betriebligen zu können und bitte um geneigten Zuspruch. 15767

Achtungsvoll

Ludwig Faber.

Geschäftsverlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft und Wohnung von der Karlstraße 22 in mein käuflich erworbenes Haus

Blumenstrasse 7

verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leopold Hessel,

Maler.

15721.3.1

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter dem heutigen Datum mein Bureau sowie meine Wohnung von der Kapellenstrasse 54 in mein eigenes Haus

Rüppurrerstrasse 10

verlegt habe. Zu gleicher Zeit empfehle mich in allen in mein Fach greifenden Arbeiten und bitte, mir das bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst übertragen zu wollen. 15674.2.1

Hochachtungsvoll

Johann Brannath, Architekt.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 15773

Standuhr, sehr hübsche, hohe, in jedes Zimmer passend, wird verkauft. 15764

Röhrerstrasse 15, 1. Stod.

Lanolin-Präparate,

als: 15742.3.1

Lanolin-Seife, Lanolin-Pommade, Lanolin-Crème

empfiehlt

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Niederlage sämtl. Erzeugnisse der Parfümeriefabrik **F. Wolf & Sohn.**

Wein.

Einige Partien neuen Markgräfler und Kaiserthaler Wein direkt ab Produktionsort für die Herren Wirthe und Spekulanten hat noch zu billigem Preise zu verkaufen.

W. Wagenmann,

Karlsruhe, Gaardstr. 47. 15768

Hemden-Einsätze

in Leinen und Piqué, glatt, gestickt und Falten, zu billigsten Preisen. 15593.5.1

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Seegrass

in schöner Waare hat billig zu verkaufen **Jul. Weinheimer, Kaiserstrasse 81/83.** 15671.6.2

Ein Fräulein,

das auf Wunsch Kautions stellen kann, sucht eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter Nr. 15745 an die Exped. d. „Bad. Pr.“ 2.2

Gute Aufnahme

in kleiner Familie findet ein Fräulein oder Dame aus besseren Ständen, welche sich zurückziehen will. Bequemes Wohnen, Pension nach Wunsch. Gest. Offerten unter Nr. 15753 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erbeten.

Ein Winterüberzieher,

Sommerüberzieher, dunkelgrauer Rock mit Weste sind zu verkaufen. 15763

Leopoldstrasse 31, 2. Stod.

Vereins-Lokal

Gesuch.

Ein Vereins-Lokal, ca. 30 Personen fassend, mit Klavier, wird inmitten der Stadt gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 15729 in der Exped. d. „Bad. Pr.“ abzugeben.

Eine kleine Familie (keine Kinder) sucht auf 1. April in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Freie Lage Bedingung. Neubau bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter H. W. 15752 an die Exped. der „Bad. Pr.“ erb. 3.1

Zimmer-Gesuch.

Von einem auswärtigen Herrn wird zum Besuche des Theaters ein gebieter möbllirtes Zimmer zu mietzen gesucht. Hauptbedingung: Ruhige Lage in gutem Hause in der Nähe eines der beiden Bahnhöfe.

Offerten unter Nr. 15649 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

Wirthschaft zum Saalbau Karlsruhe

Gottesauerstrasse 27

zum Selbstbetrieb übernommen und Samstag den 26. Oktober eröffnen werde. Durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke, sowie freundliche und pünktliche Bedienung werde ich meine werthen Gäste stets zufrieden stellen. Besonders mache ich auf einen garantirt naturreinen Kaiserthaler und Markgräfler Wein zu jeder Preislage aufmerksam. 15747.2.2

Hochachtungsvoll

Karl Obert.

Wirthschafts-Eröffnung.

Zeige hiermit höflichst an, daß ich mit Heutigem die

Wirthschaft zum Hohentwiel,

Hirschstrasse Nr. 87,

eröffne. Durch Verabreichung eines guten Pring'schen Lagerbieres, reiner Weine und guter Speisen (eigene Schlachtung) werde ich bemüht sein, meine werthen Gäste zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittet

achtungsvoll

15755.2.1

Friedrich Reber.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit der geehrten Einwohnerschaft anzudeuten, daß er unter'm Heutigem die

Bäckerei Lessingstrasse 38

käuflich übernommen hat. Für gute Waare und reelle Bedienung wird bestens Sorge getragen werden. Besonders empfehle ich mich den geehrten Herrschaften in Pariser Paustafe, und Tafel-Brod, Wiener Hörnchen sowie Kaisersemmeln. Bitte deshalb um geneigten Zuspruch. 15702

Hochachtungsvoll

Karl Clauss, Bäckermeister.

E. Rosenbusch, farbigen Damen- und Kinderhüten

Damenhutgeschäft,
Kaiserstrasse 50

von den einfachsten bis zu den feinsten Modellen.
Ein hübscher Damenhut von 75 Pfennig an,
Ein hübscher Mädchenhut von 45 Pfennig an,

15742

Vier Jahreszeiten.

Gute Küche. Reine Weine.
Vorzügliches Freiherrl. v. Seldeneck'sches Exportbier.
Mittagstisch
zu 80 Pfennig, Mark 1.20, Mark 1.50 und höher.
Im Abonnement: 70 Pfg., Mk. 1.— und Mk. 1.30.
Geräumiger Saal zur Abhaltung von Hochzeiten,
Bällen u. s. w.
15771* **Joh. Kuttruff.**

Festhalle Durlach

Unterzeichneter empfiehlt sein neuerbautes Stablfestiment einem hochverehrten Publikum. it. Vereinen zc.
Größte Lokalitäten am Plage.
Gesellschaftszimmer. Asphalt-Kegelbahn.
Anerkannt gute Küche. Reine Weine.
Bier, offen und in Flaschen. Aufmerksame Bedienung.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
O. Steinmetz.

Neuen süssen Oberländer,

vorzügliche Qualität, offeriren
Franz Fischer & Cie.,
15773.2.1
Karlsruhe.

Durlach. Hotel Karlsburg.

Neuer Kaiserstühler,
1/2 Liter 35 Pfennig. 15754

Möbel-Verkauf. Lazarus Bär Wwe.,

Karlsruhe
Wöbel-Wingazin
Ecke der Waldhornstraße,
empfehlen ihr großes Lager aller Sorten
Holz- und Polstermöbel,
Spiegel, Stühle und Betten zc.
Complete Salons, Speise-, Wohn- und
Schlafzimmer-Einrichtungen
sind stets vorräthig und werden unter Garantie zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen abgegeben. 15793
Ecke der Waldhornstraße,
15793

Ingenieur-Schule zu Zweibrücken.

Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Eröffnung: 11. November 1895.
Das Statut ist durch den Unterzeichneten zu beziehen; auch ist
derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
15760.2.1 Der Direktor **Paul Wittsack.**

Auf Abzahlung.

Allen,
die es noch nicht wissen,
werden die Bedingungen gern bekannt gegeben,
zu welchen man in

J. Ittmann's
Waaren-Abzahlungsgeschäft
17 Amalienstr. 17,
1 Treppe,
Ecke Karlstraße, im „Reichskanzler“,
auf bequeme Weise sich für den Winter aus-
statten kann.
Alle Artikel für Familie und Hausbedarf
werden auf

Abzahlung
zu den billigsten Preisen abgegeben und em-
pfehle ich auf

Theilzahlung:
Herren- und Knaben-Anzüge, Jaquettes
und Mäntel für Damen und Kinder,
Winter-Überzieher und Havelocks für
Herren und Knaben, Kleiderstoffe und
Weißwaren, Gardinen, Teppiche,
Portieren, Tischdecken, Hüte, Stiefel,
Schirme und Uhren.

Grosses Möbel-Lager.
Polsterwaren, Betten und Federn.
Lieferung ganzer Ausstattungen
bei 15766

J. Ittmann,
Amalienstraße 17, I.
Täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr,
Sonntag von 11-4 Uhr geöffnet.

Auf Abzahlung.

Italienische Trauben,

feinste Qualität, ist wieder ein Reservoir eingetroffen und offeriren
solche, sowie aus denselben gefertigten Wein billig.
Weitere Wagen, sowie weisse

Sicilianer (Marsala-) Trauben

treffen nächster Tage noch ein. 15774.2.1

Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe,
Welngroßhandlung, Ital. Wein- und Trauben-
Import-Geschäft.

Zum goldenen Kranz,
Adlerstraße 39.
Heute Samstag:
Großes

Schlachtfest.

Empfehle zugleich meinen neuen
selbstgefilterten Wein, sowie
Höpfner'sches Lagerbier. 15788
Zu dessen Besuch ladet höflichst ein
Oswald Wöhr.
Meines Schweineschmalz wird
fortwährend abgegeben.

Tanzlehr-Institut Streib.

„Fähringer Löwen“.
Nächsten Donnerstag den 31. Okt.
beginnt ein vollständig
neuer Tanzkursus
und werden schon am Dienstag
Anmeldungen entgegen genommen. Für
Damen Honorar ermäßigt, erlernte
Damen frei. 15781.2.1
Nächsten Sonntag Abend: Tanzstunde.
Chr. Streib, Tanzlehrer.

Richard
Bereh's
gefehlte
geschäfte

Sanitäts-Pfeife

ist sehr zusammengesetzt
elegant ausgestattet und
raucht vorzüglich trocken;
Anhandelt ist dabei voll-
ständig vermindert. Pfeifen-
schmied. Rauch abfolgt aus-
gesprochen.
Die Sanitäts-Pfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch Alles
bisher Dage-
wehene.
Nur 14 ca. 100 cm lang
das Stück 5 Mark.
Nur Pfeifen von 2.50 an
Kasse Pfeifen 2.50 an
Sanitäts-Claret
1/2 Liter 0.35, 1.00, 2.00
Sanitäts-Tabak
Nr. 1, 1.50, 2, 2.50, 3.00
Richard Bereh
Königsplatz 24 (Häringen).
Wohnort: Karlsruhe überl. gr. Str.
Man lasse sich durch werthvolle
Rathschläge nicht täuschen,
das einzig und allein rechte
Sanität trägt obige Schrift-
marke und den vollen Namen:
Richard Bereh.

Ankauf

getragener Kleider.
Ich nehme für den Export eine
große Partie getragener Herren- und
Damenkleider, Uniformstücke, Schüh-
Stiefel, Betten zc. und zahle für
obige Gegenstände mehr wie jede
Konkurrenz. Durch Postkarte be-
nachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschte
Zeit ins Haus. 12857

A. Gottschalk,

Kronenstr. 46, 2. Stg.
Sparkochherde,
neuester, bester Konstruktion, selbst-
verfälscht, sind unter Garantie billig
zu verkaufen. Schlosserei **F. Streck-**
fuss, Amalienstr. 65, am Kaiserplatz.
Alle Herde werden unter Garantie
umgeändert oder an Zahlung ge-
nommen. 15332.6.6

Reichshallen-Theater

Martensstr. 16. Südstadt. Martensstr. 16.
Direktion: **Krüger.**
Sonntag den 27. Abends 8 Uhr:
Die Hölle im Hause.
Neueste Posse mit Gesang in 3 Akten
von Carl Costa.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. 15759
Alles Nähere Plakatfäulen.